

Generationswechsel bei den Stiftaufbauten

Die verbesserten Möglichkeiten der Endodontie und die gesteigerten Erwartungen unserer Patienten erhöhen die Notwendigkeit, den geschädigten Zahn für eine prothetische Rekonstruktion zu erhalten. Dabei kam lange Zeit überwiegend der gegossene Stiftaufbau zum Einsatz. Doch durch die Anwendung von licht- oder chemischhärtenden Kompositen denken viele Zahnärzte bei den Stiftaufbauten um.

| Dirk-Armin Rohloff

Unter Menschen, die sich mit dem Computer auskennen und ihn nicht nur benutzen, gilt der Satz: „Never change a running system.“ In der täglichen Praxis eines Zahnarztes ange-

wendet, würde dieser Spruch bedeuten, dass wir an vielem Liebgewonnenen länger festhalten als einer sinnvollen Weiterentwicklung unserer Materialien und Techniken zum Vorteil gereichen würde.

„Alle Materialkombinationen für plastische Aufbauten mit para- oder intrakanalären Stiften haben unter anderem den Vorteil, direkt im Mund zur Anwendung zu kommen und so in der Regel die Voraussetzungen für eine sofortige Weiterbehandlung zu schaffen.“

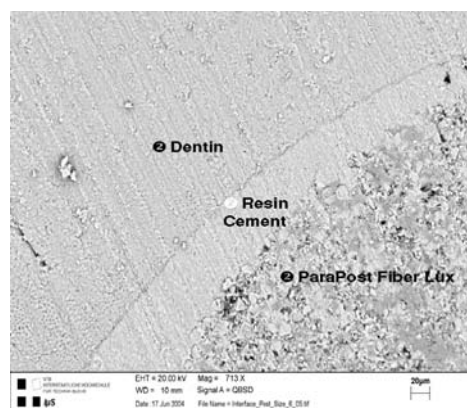


Abb. 1: Der perfekte Verbund zum Aufbaumaterial und der optimierte Halt am Zahn durch den Einsatz aufeinander abgestimmter Systemteile bringen Sicherheit für den Zahnarzt.

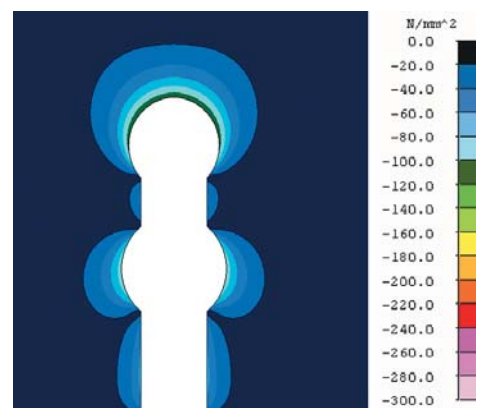


Abb. 2: Effekt des Stiftkopfdesigns auf das Aufbaumaterial bei 0,5% Schrumpfung (SAS Ingenieurbüro AG, Schweiz).